

Einblicke aus den True Cost Accounting Piloten

## In Einklang von Mensch und Natur: Wie ein Projekt in Südindien für neue Perspektiven sorgt

März 2022

Was ein Produkt im Laden kostet, ist ganz einfach auf dem Preisschild zu erkennen. Welche Folgekosten unsere Art der Produktion und des Konsums tatsächlich nach sich zieht, bildet sich in dem Preis am Regal dagegen nicht ab. So ist es für uns als Verbraucher\*innen praktisch unmöglich zu erkennen, welche Kosten beispielsweise für Umwelt und Gesundheit mit einem Produkt verbunden sind.

Dabei sind diese enorm: So ist allein das derzeitige Lebensmittelsystem für 24 Prozent der Treibhausgasemissionen und 70 Prozent des Süßwasserverbrauchs verantwortlich. Es ist die Hauptursache für die Abholzung der tropischen Wälder, den Verlust biologischer Vielfalt und es steigert das Risiko künftiger Pandemien.

Wenn sich der ökologische Fußabdruck des weltweiten Agrar- und Ernährungssektors nachhaltig verbessern soll, muss sich etwas grundlegend ändern. Wir brauchen mehr Klarheit über die Folgen unseres Handelns für Umwelt, Natur und Gesellschaft. Diese Effekte umfassend zu analysieren und zu quantifizieren, ist Ziel der True Cost Initiative, in der sich zwölf Unternehmen des Lebensmittel- und Agrarsektors zusammengeschlossen haben. Die gemeinsam entwickelte Methodik des True Cost Accountings (TCA) beziffert sowohl die nachgelagerten Kosten einer bestimmten Produktionsweise im Bereich Umwelt und Gesundheit, als auch positive Auswirkungen, etwa CO<sub>2</sub>-Einsparungen.



Frauen sammeln Eukalyptusblätter, Nilgiri Mountain Rang, Indien. © PRIMAVERA LIFE GmbH

### Sammlung und Destillation von biologischem Eukalyptus in Südindien

PRIMAVERA, Pionier in der Aromatherapie und führender Hersteller von Bio- und Naturkosmetik, ist eines der Mitglieder der Initiative. Seit 2017 arbeitet das Allgäuer Unternehmen, das kürzlich mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2022 ausgezeichnet wurde, mit einem Bio-Anbaupartner in einem Naturreservat in den Nilgiris-Bergen in Indien zusammen.

Die Nilgiris-Berge sind eine Gebirgskette in Südindien in den Bundesstaaten Tamil Nadu und Kerala. Der Anbaustandort selbst, wo auch die Community lebt, liegt auf einer Höhe von 2.700 Metern, als Teil eines besonderen NGO-Reservats. Die Bäume dort sind mehr als 50 Jahre alt

und für die Familien der Community von essenzieller Bedeutung. Ihr Schutz und Fortbestand sind die wirtschaftliche Basis der Menschen. Deswegen werden sie weder gefällt noch beschnitten, sie stehen unter Naturschutz.

Schon der Vater des heutigen Projektpartners Raunak R. Jain sammelte und destillierte Eukalyptus und gründete 1958 seinen Betrieb, damals noch in konventioneller Produktionsweise. Heute arbeiten im Reservat mehr als 100 Familien in der biologischen Eukalyptus-Ernte und -Destillation. Das Besondere daran: Für die Ernte werden nicht – wie sonst üblich – Äste abgeschnitten oder ganze Bäume gefällt, sondern nur die heruntergefallenen Blätter von Hand aufgesammelt. Der Lohn: Ein Eukalyptus-Öl mit einer einzigartigen, besonders kostbaren Zusammensetzung.



Naturschutzgebiet in den Nilgiri-Bergen in Indien. © PRIMAVERA LIFE GmbH

### Die Natur als Schatz begreifen: Kern des Nachhaltigkeitsgedankens von PRIMAVERA

Das ist für PRIMAVERA wichtig, denn das Unternehmen verwendet für seine Produkte grundsätzlich nur die naturreinsten Rohstoffe. Produziert werden Eukalyptus, Hanf, Rose und Co. unter anderem von inzwischen 17 Bio-Anbaupartnern weltweit, die PRIMAVERA zum Teil seit Firmengründung begleiten und direkt beliefern. Die vertrauensvolle, langfristige und faire Zusammenarbeit mit diesen gleichgesinnten Partnern bildet die Grundlage für höchste Qualität und Reinheit der Produkte und ist zugleich Herzstück der nachhaltigen Unternehmensphilosophie. Durch die Bio-Anbaupartnerschaften wird aktiv Artenschutz betrieben und umweltgerechte Landwirtschaft in kleinbäuerlichen Strukturen gefördert.

Mit dem Engagement für die True Cost Initiative möchte PRIMAVERA in dieser Mission einen weiteren Schritt gehen. Denn nur durch die systematische Erfassung der wahren Kosten und die ökologischen und sozialen Auswirkungen während der gesamten Wertschöpfungskette, können Maßnahmen getroffen werden, um diese auszugleichen – und das nachhaltige Gleichgewicht zwischen Mensch und Natur zu bewahren.

Wie das funktionieren soll? Im Zuge der Zusammenarbeit unter TCA-Bedingungen füllen die Lieferanten und Anbaupartner von PRIMAVERA einen Fragebogen zu ökologischen und sozialen Themen aus. Dieser bildet die Grundlage, um eine Bilanz über die wahren Kosten eines landwirtschaftlichen Produktes zu erstellen. Um einen ersten Entwurf dieses Fragebogens in der Praxis zu prüfen, wurde er einigen ausgesuchten Anbaupartnern zugeschickt, Raunak in Indien war einer davon. Mithilfe seines und des Feedbacks anderer Anbaupartner konnte PRIMAVERA einschätzen, ob der Fragebogen nicht zu aufwändig oder unverständlich ist und

Anpassungen empfehlen. So wurden Raunak und sein biologisches Eukalyptus-Projekt Teil der TCA-Initiative. Wie er im Video selbst berichtet, hat er anhand der Fragen sofort einige Handlungsfelder in seinem eigenen Betrieb erkannt, etwa beim Thema Gleichberechtigung. Damit hat die ganzheitliche Betrachtung der Kosten auch für ihn und sein Team unmittelbare Vorteile.

## Stärkung der Menschen, Sicherung der Rohstoffversorgung und Schutz des Klimas: Eine Win-Win-Situation für alle Seiten

Ziel eines Rohstoff-Förderprojekts von PRIMAVERA in Indien ist es, durch den Ausbau der nachhaltigen Produktion von ätherischen Ölen unter anderem die lokale Wirtschaft zu stärken und die Einkommensmöglichkeiten der Menschen vor Ort zu verbessern. So erhalten die mehr als 100 indischen Familien durch die Herstellung des ätherischen Eukalyptusöls eine solide wirtschaftliche Perspektive. Darüber hinaus sind die spezielle Förderung der beteiligten knapp 300 Frauen, die Umstellung auf eine solarbetriebene Destillationsanlage oder auch die Durchführung der Bio- und Fairwild-Zertifizierung für das Eukalyptusöl zusätzliche Schritte, um vor Ort die Umwelt- und Sozialstandards weiter zu optimieren.

Last but not least ist PRIMAVERA, wie in allen seinen Partnerschaftsprojekten, um einen intensiven Wissenstransfer bemüht. So soll in den nächsten Jahren ein Knowledge Management Center mit Probedestillationsanlage, Präsentationstechnik und Lehrmaterial eingerichtet werden. Hier sollen Workshops, Vorträge und Trainings mit Inhalten zu Landwirtschaft, Technik, Analytik, Vermarktung, Arbeitssicherheit, Hygiene und Nachhaltigkeit angeboten werden bzw. stattfinden.

Trotz der enormen Schwierigkeiten durch die weltweite pandemische Lage wurden die Ziele, die sich PRIMAVERA für die Zusammenarbeit selbst gesteckt hatte, im bisherigen Projektverlauf erreicht. Noch in diesem Jahr soll eine neue Destillationsanlage errichtet werden, durch deren Bau einige Mitglieder der Gemeinschaft eine saisonale Beschäftigung finden. Corona hat den gemeinsamen Weg nicht einfacher gemacht. Aber beide Seiten sind sich sicher: Das Ziel werden sie nicht mehr aus den Augen verlieren.



Zwei Eukalyptusblattsammler, Nilgiri Mountain Rang, Indien. © PRIMAVERA LIFE GmbH

[Klicken Sie hier, um das Video mit Raunak R. Jain anzusehen](#)



True Cost Initiative  
Website: [www.tca2f.org](http://www.tca2f.org)



PRIMAVERA®